

Ibrahim Cindark / Kevin Syring

DIGITALE HANDLUNGEN UND PRAKTIKEN VON ISLAMISTEN AUF TIKTOK

Ibrahim Cindark ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Pragmatik und leitet das Projekt „Kommunikatives Repertoire von Migrant*innen“ am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

Kevin Syring ist geprüfte studentische Hilfskraft in der Abteilung Pragmatik am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

Einer der Auslöser für die vorliegende Untersuchung war die Messerattacke vom 31. Mai 2024 eines 25-jährigen Mannes auf der Kundgebung der sogenannten „Bürgerbewegung Pax Europa“ (BPE) in Mannheim, nur wenige hundert Meter vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) entfernt. Dabei verletzte er mehrere Menschen und tötete den Polizisten Rouven Laur. Der Täter kam als minderjähriger Geflüchteter 2013 aus Afghanistan und war bis dahin weder der Polizei noch dem Verfassungsschutz als Extremist bekannt. Bislang weiß man wenig über die Hintergründe der Tat, aber einiges deutet darauf hin, dass sich der Täter selbst im Internet radikalisiert haben könnte.¹

Der Messerangriff galt in erster Linie dem Vorsitzenden der BPE, Michael Stürzenberger, der seit über zehn Jahren mit islamfeindlichen Reden auch in rechtsextremen Kontexten öffentlich auftritt. So auch zum Beispiel auf der Demonstration „Hooligans gegen Salafisten“ 2014 in Hannover, als er den Koran in der Hand haltend pauschal gegen Muslime hetzte und die Menge skandizierte: „Anzünden, anzünden!“² Dieser Aspekt ist nicht unwesentlich, da wir bei unseren Recherchen im Internet eine Reihe von türkischsprachigen Online-Portalen und Webseiten entdeckten, die in ihrer Berichterstattung über die Tat unter anderem folgende Überschriften verwendeten: „Almanya’da Kuran-i Kerim yakacak sahislara, bicakli saldiri düzenlendi“ (In Deutschland kam es zu einem Messerangriff auf Personen, die den Koran verbrennen wollten),³ „Kuran-i Kerim yakan Alman politikaciya haddini bildiren saldiri“ (Deutscher Politiker, der den Koran verbrannt hat, wurde durch einen Angriff in seine Schranken gewiesen).⁴ Nach unseren Recherchen hatte die „Bürgerbewegung Pax Europa“ eine Koranverbrennung am besagten Tag weder angekündigt noch durchgeführt. Deshalb wurde auch in der deutschsprachigen Berichterstattung eine mögliche Koranverbrennung nie thematisiert. Doch die zitierten Meldungen zeigen, dass auf nicht-deutschsprachigen und islamisch geprägten Seiten im Internet zum Teil ganz andere Diskurse ablaufen, die aufgrund von Falschmeldungen und Desinformation schreckliche Potenziale für Radikalisierungen entfalten können. Aus diesem Grund werden wir uns im vorliegenden Artikel die Internetaktivitäten von islamistischen Akteuren genauer anschauen und analysieren, welche digitalen Handlungen und Praktiken sie dort an den Tag legen.

Digitale Handlungen und Praktiken

Androutsopoulos (2016, S. 337) definiert mediatisierte Praktiken als „Gefüge kommunikativer Handlungen, die im Zuge der gesellschaftlichen Mediatisierung aufkommen, Technologien digitaler Kommunikation einbeziehen und an prä-digitale Vorgänger enger oder loser angebunden sind.“ Weiter umschreibt er digitale Praktiken als „situiertere Handlungen, die Menschen mit medialen Mitteln (u. a. geschriebenen Texten, Computern, Mobiltelefonen) durchführen“ (ebd., S. 342). Wir wollen im Folgenden zwischen Handlungen und Praktiken unterscheiden und folgen der konversationsanalytischen Betrachtung, wonach „Praktiken verwendet [werden], um damit Handlungen auszuführen“ (Selting 2016, S. 28). In Bezug auf die Analyse von Gesprächen bezeichnet Schegloff (1997) zum Beispiel Reparaturen als Handlungen (*actions*) und bestimmte Reparaturinitiiierungen wie Wiederholungen, Fragewörter etc. als Praktiken (*practices*), die diese indizieren. Übertragen auf die digitale Kommunikation wollen wir aus der Akteursperspektive zunächst zwischen drei übergeordneten Handlungen unterscheiden: 1) Rezipieren von digitalen Inhalten, 2) Interagieren mit digitalen Inhalten und 3) Erstellen von digitalen Inhalten (siehe Tabelle 1).

Für jede dieser Handlungen gibt es charakteristische Praktiken, die die damit ausgeführte Handlung erkennbar machen. Zu den prototypischen Praktiken des Rezipierens von digitalen Inhalten zählen etwa das Schauen von (Kurz-)Videos, Hören von Podcasts/Musik und Googeln bzw. Lesen von Beiträgen. Natürlich beruht auch diese Handlung auf (minimalen) Interaktionen, insofern als es zum Beispiel zum Hören von Podcasts notwendig ist, die digitalen Endgeräte einzuschalten, Apps aufzurufen etc. Aber bezogen auf die digitalen Inhalte ist die im Zentrum stehende Handlung das Rezipieren von Inhalten. Dagegen zeichnet sich die zweite Handlung des Interagierens mit digitalen Inhalten dadurch aus, dass wir es als Akteure in einigen Fällen nicht dabei belassen, Videos anzuschauen oder Texte zu lesen, sondern auch mit ihnen in Interaktionen treten. Charakteristische Praktiken diesbezüglich sind Beiträge zu liken, an andere weiterzuleiten, zu kommentieren etc. Davon wollen wir die dritte Handlung unterscheiden, die wir hier als Erstellen von digitalen Inhalten bezeichnen möchten. Eine der prototypischen Praktiken für diese Handlung ist das Posten von Beiträgen, ob es sich nun um Beiträge auf eigenen Facebook-Accounts handelt, um Verkaufsangebote auf Ebay oder um

Handlungen	Rezipieren von digitalen Inhalten	Interagieren mit digitalen Inhalten	Erstellen von digitalen Inhalten
Praktiken	Beiträge googeln, anschauen, durchlesen, abspielen etc.	Beiträge liken, teilen etc. Kanäle abonnieren zoomen, skypen, chatten etc. Shopping, Gaming etc. etc.	Beiträge posten Profile verlinken etc.

Tab. 1: Digitale Handlungen und Praktiken

Predigten auf YouTube-Kanälen. Auch wenn die Grenzen zwischen diesen drei Handlungen nicht immer trennscharf sind und eine Handlung in eine andere übergehen kann, erscheint uns ihre Trennung aufgrund ihrer prototypischen Ausprägungen als sehr sinnvoll. In diesem Aufsatz analysieren wir die Handlung des Erstellens von digitalen Inhalten seitens islamistischer Akteure auf TikTok.

TikTok und Extremismus

Das soziale Netzwerk TikTok ist für seine kurzen und zu meist selbstgedrehten Videos bekannt. Es konnte sich durch seinen Algorithmus auch in der Bundesrepublik in kürzester Zeit etablieren und genießt besonders bei Kindern und Jugendlichen große Beliebtheit (Feierabend et al. 2023). Neben seiner Popularität ist TikTok auch Diskussionsgegenstand, da es auch von Extremisten als eine Plattform zur Verbreitung ihrer Inhalte genutzt wird. Das Bundesamt für Verfassungsschutz (2022, S. 18 f.) identifiziert zum Thema „Mainstreaming und Radikalisierung in sozialen Medien“ verschiedene Faktoren wie Themensetzung oder Desinformation, die für Radikalisierungsprozesse von Bedeutung sind. Ein besonders bedeutsames Element hierbei ist der leichte Informationszugang, der auch gleichzeitig eine große Reichweite generiert. Am Beispiel von TikTok wird das deutlich: Das Erstellen eines TikTok-Accounts erfordert keine besonderen Voraussetzungen oder Kenntnisse. Und die geteilten Inhalte sind potenziell allen zugänglich.

Erstellen von islamistischen Inhalten im Netz

Unter Islamismus versteht Damir-Geilsdorf (2023, S. 11):

das Bestreben, dass der Islam nicht nur den individuellen spirituellen Bezug des Menschen zu Gott im Privaten prägen soll, sondern auch die politische und gesellschaftliche Ordnung.

Im Verfassungsschutzbericht des Landes Brandenburg (2024, S. 147) wird der Begriff „für einen religiös motivierten Extremismus“ benutzt und wird deutlich vom Islam als Weltreligion abgegrenzt. Islamisten lehnen die freiheitlich-demokratische Staats-, Rechts- und Gesellschaftsordnung ab und setzen sich für eine Scharia (Gottesstaat) bzw. für die Befolgung deren Gesetze im Hier und Jetzt ein. Dabei wird die Untergruppierung der Salafisten definiert als diejenige, die

besonderen Wert auf eine möglichst wörtliche Auslegung des Korans und der Sunna (das heißt den als nachahmenswert geltenden Handlungsweisen des Propheten Mohammed) [legen]. (Damir-Geilsdorf 2023, S. 25)

Nach unseren Recherchen und Darstellungen im Verfassungsschutzbericht des Landes Brandenburg (2024, S. 146-176) lassen sich dabei die Akteure auf einem Kontinuum mit den beiden Polen „Religion“ und „Politik“ verorten. Um besser verstehen zu können, wie Islamisten Menschen mit ihrer Ideologie erreichen und versuchen, ihr Publikum von ihrer Weltanschauung zu überzeugen, untersuchen wir die TikTok-Präsenz zweier großer deutschsprachiger Akteure bzw. Netzwerke, die sich genau an diesen beiden Polen befinden: die Auftritte von „Muslim Interaktiv“ (Abb. 2), die auf ihrem Kanal vornehmlich politische Themen wie den Israel-Palästina-Konflikt behandeln, und die Präsenz von „El Azzazi“ (Abb. 1), der auf seinem Kanal als Prediger auftritt und insbesondere Fragen zur Scharia und zu einer islamkonformen Lebensführung beantwortet.



Abb. 1: Thumbnail eines Videos von „El Azzazi“, Quelle: Verfassungsschutzbericht des Landes Brandenburg (2024, S. 26)



Abb. 2: Rede eines Mitglieds von „Muslim Interaktiv“ während einer Demo/Kundgebung, die das Netzwerk anlässlich von Koranverbrennungen in Schweden organisierte, Quelle: Verfassungsschutzbericht des Landes Brandenburg (2024, S. 29)

Sowohl die Aktivitäten von „Muslim interaktiv“ als auch die Präsenz von „El Azzazi“ werden millionenfach angesehen. Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, folgten zum Stichtag 8.8.2024 über 26.000 Follower der TikTok-Präsenz von „Muslim Interaktiv“. Das Netzwerk präsentiert 201 Kurzvideos auf seinem Kanal, von denen 17 zwischen 100.000 und 500.000 Mal angesehen wurden. Das meistgesehene Video wurde sogar über 1,4 Millionen Mal angeschaut. Insgesamt wurden ihre Videos über 700.000 Mal geliked. Diese Zahlen verdeutlichen, dass dem Kanal auch viele Nutzerinnen und Nutzer aus der Mitte der Bevölkerung folgen und es sich hier nicht um ein Randphänomen handelt.

Akteur/Netzwerk	„Muslim Interaktiv“	Ibrahim El Azzazi	Weitere Kanäle, auf denen Videos mit „El Azzazi“ geteilt werden
Adresse	@minteraktiv ⁵	@sheikhibrahimalazzazi	@yaum_al.qiyamah Follower: 31.554 2 Mio. Likes 171 Kurzvideos, 58 von „El Azzazi“ (1 mit 1,9 Mio. Views „Video mit Youtuber Shabo“)
Follower	26.100	133.131	@as_siratofficial Follower: 6837 231.687 Likes Über 1.500 Kurzvideos, 490 von „El Azzazi“ (1 mit 645.231 Views „Darf man Schach spielen“)
Likes	749.299	1,1 Mio.	@sheikh_ibrahim7 Follower: 12.700 149.694 Likes 170 Kurzvideos nur von „El Azzazi“ (1 mit 336.678 Views „Darf man deutsche Kartoffel essen?“)
Kurzvideos	201	67	@dergeradeweg_dawah Follower: 477 15.511 Likes 414 Kurzvideos, 187 von „El Azzazi“ (1 mit 7592 Views „Darf man den Bart richten“)
Kurzvideos mit über 100k Views	11	4	@tauhid.dawah Follower: 3475 61.174 Likes 88 Kurzvideos, 6 von „El Azzazi“ (1 mit 86.248 Views „Wer sind die Ahmadiyya?“)
Kurzvideos mit über 200k Views	3	3	@islam_mert Follower: 101.590 8,8 Mio. Likes 601 Kurzvideos, nur 7 von „El Azzazi“ (1 mit 835.786 Views „Heuchler Sharo versucht auf Krampf Sheikh Ibrahim schlecht darzustellen“)
Kurzvideos mit über 300k Views	1	–	
Kurzvideos mit über 400k Views	1	–	
Kurzvideos mit über 500k Views	1	–	
Meistgesehenes Kurzvideo	1,4 Mio.	291.640	

Tab. 2: TikTok-Auftritte islamistischer Akteure und Netzwerke zum Stichtag 8.8.2024

Die Zahlen der Follower und Zuschauer der TikTok-Präsenz von „El Azzazi“ sind sogar noch um ein vielfaches größer. Sein persönlicher Account <@sheikhibrahimalazzazi>⁶ hat zum Stichtag 1,1 Millionen Likes und über 130.000 Follower. Die 67 auf dem Account geteilten Videos generierten über vier Millionen Klicks. Somit werden die Videos im Schnitt über sechzigtausend Mal aufgerufen. Von den 67 Videos ist „El Azzazi“ in 62 Videos zu sehen. Bei den verbleibenden fünf Videos handelt es sich um Spendenaufrufe von zwei anderen Akteuren. Die drei Videos mit den meisten Aufrufen auf dem Account erzielten zwischen 240 und 290 Tausend Klicks.

Im Falle von „El Azzazi“ haben wir neben seinem eigenen Account auch andere Kanäle berücksichtigt, auf denen er zu sehen ist. Dafür sprechen zwei Gründe: Zum einen werden die Kanäle von Extremisten immer wieder gesperrt, sodass auch Islamisten ihre Inhalte parallel über viele Accounts vertreiben. Der andere Grund ist, dass „El Azzazi“ zu einem salafistischen Netzwerk gehört, das zum Beispiel auf YouTube unter „Habibiflo Dawah Produktion“ <www.youtube.com/@habibiflo> neben Inhalten von „El Azzazi“ auch Videos von über 30 anderen Predigern teilt. Aus der rechten

Spalte von Tabelle 2 ist zu entnehmen, dass „El Azzazi“ auf mindestens sechs weiteren TikTok-Kanälen zu sehen ist. Auf diesen sechs Kanälen befinden sich an die 3.000 Kurzvideos, die über 10 Millionen Likes bekommen haben. Insgesamt wird den Kanälen zusammen von über 150.000 Menschen gefolgt. „El Azzazi“ ist auf diesen Kanälen mit etwa 1.000 Videos präsent (die häufig mehrfach gepostet werden). Im Folgenden wollen wir die beiden Hauptkanäle von „El Azzazi“ und „Muslim Interaktiv“ analysieren und insbesondere darauf eingehen, welche Inhalte sie sprachlich und multimedial wie präsentieren.

Analyse des TikTok-Auftritts von „Muslim Interaktiv“

Das Netzwerk „Muslim Interaktiv“ wird im Verfassungsschutzbericht Hamburg (2024, S. 50f.) als extremistisch eingestuft. Spätestens seit den Demonstrationen und Kundgebungen in Hamburg in der ersten Jahreshälfte 2024, bei denen die Gruppierung ein Kalifat in Deutschland forderte, wurde auch in den Medien sehr viel über sie berichtet. Auf dem TikTok-Kanal der Gruppe treten mehrere Personen auf, wobei in 93 von 207 Videos ein Mann zu sehen ist, der Joe Adade

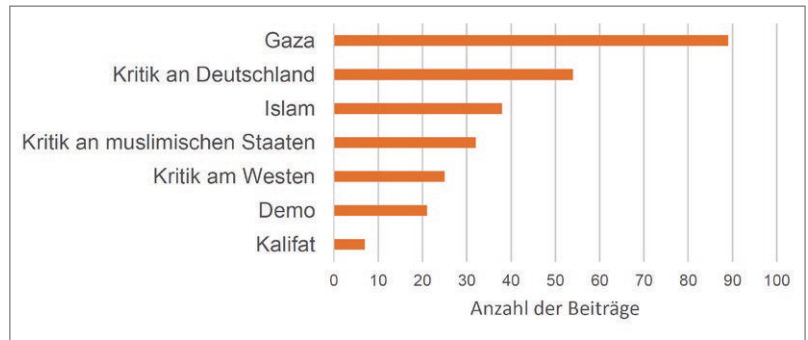


Diagramm 1: Thematische Verteilung der Videos bei „Muslim Interaktiv“

„Raheem“ Boateng heißt und von den Medien als das Gesicht der Gruppe bezeichnet wird.⁷ Boateng stammt aus einer deutsch-ghanaischen Familie und ist 25 Jahre alt.

Im Folgenden wollen wir zunächst darauf eingehen, welche Themen in den Videos des Netzwerks bearbeitet werden. Aus Diagramm 1 geht hervor, dass die Gruppe das Thema „Islam“ nur in 18 % der Videos bearbeitet. Ihre Hauptthemen sind politischer Natur, beispielsweise „Gaza“, „Kritik an Deutschland“, „Kritik an muslimischen Staaten“, „Kritik am Westen“. Die Videos lassen sich aufgrund ihrer inhaltlichen Dichte nicht immer trennscharf einer Kategorie zuordnen. Mehrfachzuordnung einzelner Videos erklären, warum die Zahl der Videos in Diagramm 1 höher erscheint als die Gesamtzahl der untersuchten Videos.

„Muslim Interaktiv“ versucht sich als die politische Stimme der islamischen Community Deutschlands darzustellen, die darauf aufmerksam machen will, dass sich die Muslime hier wie in der Welt Diskriminierungen gegenübersehen und in einem Prozess der Assimilation befinden würden. Dabei verstehen sie die Assimilationspolitik als Ergebnis eines Systems von „Staatsrason“ und „Wertediktatur“, das Muslimen in Deutschland aufgezungen würde. Sie sehen die muslimische Community in ihrer durch das Grundgesetz abgedeckten Religionsfreiheit eingeschränkt. Diese zusammengefasste Darstellung ihrer politischen Agenda geht auch aus dem von ihnen geteilten und öffentlich zugänglichen Positionspapier hervor.⁸ Das dominierende Thema „Gaza“ entspringt der anhaltenden Konfliktsituation seit Oktober 2023 zwischen Palästina und Israel. „Muslim Interaktiv“ solidarisiert sich bedingungslos mit den Menschen in Gaza. Diese Solidarität geht einher mit einer Kritik an Deutschland, am Westen im Allgemeinen und an muslimischen Staaten im Besonderen. Die Waffenlieferungen, das Solidarisieren mit Israel und das vermeintlich tatenlose Zusehen vieler sind Kernpunkte ihrer Kritik. Dabei wird immer wieder betont, dass die einzige Lösung des Konflikts die Errichtung eines Kalifats sei.

Bezüglich der sprachlichen und multimedialen Umsetzung der Videos lässt sich sagen, dass sie an unterschiedlichen Orten aufgenommen werden und sich verschiedener Mach-

arten bedienen. Der prototypische Aufbau der Videos zeichnet sich dadurch aus, dass der Sprecher am Schreibtisch sitzt und auf eine eingblendete Schlagzeile oder einen Videoausschnitt eingeht. Im Falle von Gaza werden oft hoch emotionalisierende Bilder von verwundeten und getöteten Kindern eingblendet und die Misshandlung von muslimischen Frauen durch israelische Streitkräfte thematisiert. Durch den Zusammenschnitt von Bildern/Videos (in einigen Fällen mit Untertiteln) und den darauffolgenden Reaktionen wirken die Posts von „Muslim Interaktiv“ sehr aufwändig produziert. Das Frage-Antwort-Format, das, wie wir im nächsten Abschnitt sehen werden, für den TikTok-Auftritt von „El Azzazi“ sehr typisch ist, kommt lediglich in zwei der 207 Videos vor. In ihnen wird gefragt, ob Muslime Weihnachten bzw. Halloween feiern dürfen.

„Muslim Interaktiv“ verwendet in seinen Videos einen hochgradig politischen Wortschatz. Die oben genannten Beispiele, wie „Staatsrason“, „Wertediktatur“ und „Assimilationspolitik“ stellen dabei nur eine Auswahl ihres Wortschatzes dar, der ihre politische Agenda trägt. Die Sprache ist fast ausschließlich Deutsch, lediglich einige Koranrezitationen sind auf Arabisch. Wie bei Boateng ist auch das Deutsche der anderen (ausschließlich männlichen) Sprecher auf muttersprachlichem Niveau.

Analyse des TikTok-Auftritts von „El Azzazi“

Der Prediger Ibrahim El Azzazi ist 27 Jahre alt und stammt aus einer deutsch-ägyptischen Familie (Bayerisches Staatsministerium des Innern 2022, S. 72). Wie eingangs ausgeführt, ist er Teil eines salafistischen Prediger-Netzwerks, das im Internet sehr aktiv ist. Bei der Betrachtung seiner TikTok-Videos fällt gleich ins Auge, dass auf seinem Kanal das Frage-Antwort-Format bzw. Kommentar-Antwort-Format sehr dominant ist (60 von 67 Videos). Dieses Videoformat ist dadurch gekennzeichnet, dass „El Azzazi“ vor einem Greenscreen sitzend auf Fragen bzw. Kommentare eingeht, wozu thematisch passende Bilder zu den jeweiligen Fragen eingespielt werden. Die Fragen scheinen sich auch oft aus Kommentaren zu ergeben, die von Nutzern auf dem TikTok-Account gepostet wurden. Sie werden von einem Interviewer vorgelesen, der hinter der Kamera bleibt. Der Ablauf der Videos ist einfach und bleibt immer gleich: Der Interviewer liest den Accountnamen der Nutzer und die zugehörige Frage vor. „El

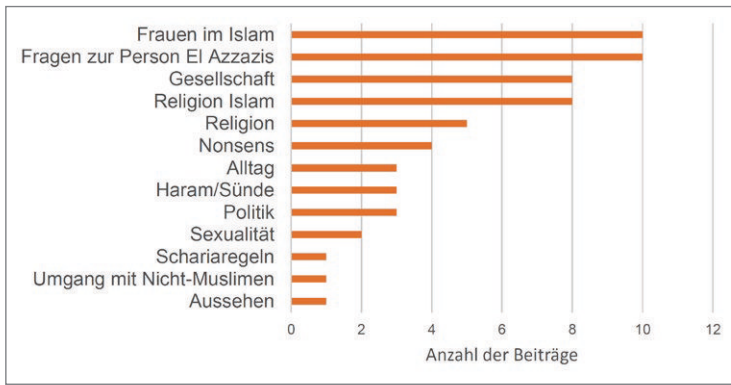


Diagramm 2: Thematische Verteilung der Videos bei „El Azzazi“

Azzazi“ beantwortet die Frage und das Video endet. Im folgenden Diagramm 2 sehen wir die verschiedenen Themen, die er auf seinem TikTok-Kanal behandelt.

Die vorherrschenden Themen in „El Azzazis“ Kurzvideos betreffen die orthodoxe Auslegung islamischer Regeln im Alltagskontext wie „Frau im Islam“ („Darf eine Frau alleine reisen?“), „Gesellschaft“ („Darf man als Gefängniswärter arbeiten?“), „Religion Islam“ („Wie ist es, wenn man konvertiert und vorher viele Sünden begangen hat?“), „Religion“ („Darf ein Alevit nach Mekka?“), „Alltag“ („Was soll man tun, wenn die Familie Alkohol am Tisch trinkt?“), „Haram/ Sünde“ („Darf man kurze Klamotten anziehen?“), „Sexualität“ („Bei welchen Frauen muss ich meinen Blick senken?“), „Schariaregeln“ (Wie ist das Namensrecht im Islam?“), „Umgang mit Nicht-Muslimen“ („Darf man Schiiten als Freunde haben?“) und „Aussehen“ („Sind Fake-Haare Haram?“).

Genau auf die Kurzvideoformate von TikTok zugeschnitten, beantwortet „El Azzazi“ diese Fragen in 20 bis 60 Sekunden aus einer streng orthodoxen Perspektive. Dabei werden die Trennlinien unversöhnlich gezogen: Muslimische Frauen müssen sich verschleiern, Muslime dürfen nicht im Staatsdienst eines Landes arbeiten, in dem nicht die Scharia herrscht etc. Wie das Bayerische Staatsministerium des Innern (2022, S. 72) schreibt, hat „El Azzazi“ damit „aufgrund des hochentwickelten Empfehlungsalgorithmus von TikTok quasi eine Allgegenwart seiner Kurzvideo-Beiträge bei Suchanfragen zu Themen aus dem Bereich des islamischen Glaubens erreicht.“

Explizit politische Fragen spielen bei „El Azzazi“ eine untergeordnete Rolle und kommen nur dreimal vor („Was hältst du von Israel?“). Dafür sind aber zwei andere inhaltliche Kategorien umso wichtiger: Zum einen handelt es sich dabei um „Fragen zur eigenen Person“ und zum anderen um eine Kategorie, die wir „Nonsense“ benannt haben. Darin finden sich Fragen wie „Kann man im Paradies Spiderman sein?“ oder „Kann man im Paradies in eine Anime-Welt gehen?“ Solche Fragen der Nutzer in die Videos mit aufzunehmen, erfüllt verschiedene Funktionen. Damit zeigt er einerseits

an, dass er scheinbar auf alle Fragen ungeachtet ihrer Sinnhaftigkeit eingeht. Daneben demonstriert er auch eine gewisse Lockerheit, die insbesondere bei der Adressierung von jüngeren Followern nicht unwichtig ist. Die Kategorie „Fragen zur eigenen Person“ scheint darüber hinaus die Funktion zu erfüllen, durch die demonstrierte Offenheit ein gewisses Identifikationspotenzial zu wecken. In dieser Kategorie finden sich Fragen wie, was er von Kurden oder Türken hält, wie er seinen Döner isst oder wer sein Lieblingsrapper ist. Durch die Beantwortung solcher Fragen wirkt sein Auftreten insbesondere für jüngere Nutzer nahbarer.

Die Videos von „El Azzazi“ sind wie bei „Muslim Interaktiv“ fast ausschließlich auf Deutsch. Nur Begrüßungen wie *salam alaikum* (Friede sei mit euch) und Lobpreisungen des Propheten, der Gelehrten und Allahs wie z. B. *salla llahu alaihi wa-salam* (Gott segne ihn und schenke ihm Heil) werden auf Arabisch vorgetragen. Dabei ist die Bedeutung des Deutschen bei der Ansprache der Muslime in Deutschland von großer Wichtigkeit. Durch die muttersprachliche Kompetenz im Deutschen zeigen „El Azzazi“ und „Muslim Interaktiv“ an, dass sie zu einer neuen Generation von Predigern und Akteuren gehören, die wie die Zielgruppe in Deutschland aufgewachsen ist und die hiesigen Umstände kennt. Daneben ist das Deutsche auch deswegen wertvoll, weil sie so alle jungen Muslime ungeachtet ihrer Herkunftsländer ansprechen können.

Zusammenfassung

Seit dem ersten islamistischen Anschlag in Deutschland im März 2011, als zwei US-amerikanische Soldaten am Frankfurter Flughafen getötet und zwei weitere schwer verletzt wurden, sind mittlerweile mindestens zwölf weitere Attentate oder versuchte Anschläge islamistischen Tätern zugeordnet worden. Bei mindestens der Hälfte davon geht man von Selbstradikalisierung der Täter im Internet aus (Mediendienst Integration). In Bezug auf das Radikalisierungspotenzial von verschiedenen Plattformen im Internet ist in den letzten Jahren zunehmend TikTok ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt, da sie insbesondere bei jüngeren Menschen sehr beliebt ist. Da auch islamistische Extremisten ihre Online-Propaganda an diese Entwicklung angepasst haben, spricht der Verfassungsschutzbericht des Landes Brandenburg hier von einer „Tiktokisierung des Islamismus“ (Verfassungsschutzbericht 2024, S. 23).

Im vorliegenden Aufsatz haben wir die TikTok-Aktivitäten von zwei islamistischen Akteuren bzw. Netzwerken analysiert. Unsere grundlegenden Recherchen dazu zeigen zunächst, dass sich die Auftritte der Akteure auf einem Kontinuum mit den beiden Polen „Religion“ und „Politik“ verorten lassen. Deshalb untersuchten wir zum einen die TikTok-Präsenz von Ibrahim El Azzazi, der auf seinem Kanal vor allem religiöse Themen im Sinne eines streng-orthodoxen Islams behandelt und solche Fragen erörtert, wie und ob ein Leben als Muslim in Deutschland möglich ist. Daneben analysierten wir den TikTok-Auftritt von „Muslim Interaktiv“, das als ein Netzwerk von mehreren Akteuren weniger auf religiöse Themen eingeht, dafür umso mehr politische Fragen behandelt wie etwa die Diskriminierung der Muslime in Deutschland und die Situation der Palästinenser in Gaza. Unsere Analyse fokussierte, wie die TikTok-Auftritte multimodal und sprachlich gestaltet sind. Sie zeigt, wie Islamisten durch die thematische Aufbereitung, sprachliche Präsentation und multimodale Gestaltung ihrer TikTok-Auftritte junge Menschen ansprechen und an islamistische Perspektiven heranführen können. ■

Anmerkungen

- ¹ <www.tagesschau.de/inland/regional/badenwuerttemberg/swr-messerangriff-in-mannheim-generalbundesanwalt-erhebt-anklage-im-fall-rouven-laur-100.html> (Stand: 10.11.2024).
- ² <www.zeit.de/politik/deutschland/2014-11/hooligan-demonstration-hannover> (Stand: 10.11.2024).
- ³ <www.sonhaber.eu/almanyada-kuran-i-kerim-yakacak-sahislarabicakli-saldiri-duzenlendi> (Stand: 10.11.2024).
- ⁴ <<https://islam-tr.org>>.
- ⁵ <www.tiktok.com/@minteraktiv> (Stand: 10.11.2024).
- ⁶ <www.tiktok.com/@sheikhibrahimalazzazi> (Stand: 10.11.2024).
- ⁷ <www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama3/Panorama-3_sendung1434456.html> (Stand: 10.11.2024).
- ⁸ <www.dropbox.com/scl/1xlzmr1v07qmg5wl3hpe5/Positionspapier-Muslim-Interaktiv.pdf?rlkey=t8qu75zcu1zwwq6m2aq8cf8gmu&e=1&dl=0> (Stand: 10.11.2024).

Literatur

- Androutsopoulos, Jannis (2016): Mediatisierte Praktiken: Zur Rekontextualisierung von Anschlusskommunikation in den Sozialen Medien. In: Deppermann, Arnulf/Feilke, Helmuth/Linke, Angelika (Hg.): Sprachliche und kommunikative Praktiken. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 337-367.
- Bayerisches Staatsministerium des Innern (2022): Verfassungsschutzinformationen Bayern 1. Halbjahr 2022. <www.bigebayern.de/mam/infos_zu_extremismus/content/1.halbjahresbericht_2022.pdf> (Stand: 10.11.2024).
- Bundesamt für Verfassungsschutz (2022): Mainstreaming und Radikalisierung in sozialen Medien. <www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/zaf/2023-02-16-zaf-abschlussbericht.pdf?__blob=publicationFile&v=7> (Stand: 10.11.2024).
- Damir-Geilsdorf, Sabine (Hg.) (2023): Islamismus – Eine Einführung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Feierabend, Sabine / Glöckler, Stephan / Kheredman, Hediye / Rathgeb, Thomas (2023): Jugend, Information, Medien – Ergebnisse der JIM-Studie 2022. In: Media Perspektiven 2/2023, S. 1-12.
- Mediendienst Integration: Islamistische Anschläge in Deutschland. <<https://mediendienst-integration.de/desintegration/extremistischer-islamismus.html#c3770>> (Stand: 10.11.2024).
- Schegloff, Emanuel A. (Hg.) (1997): Practices and actions: boundary cases of other-initiated repair. In: Discourse Processes 23, S. 499-545.
- Selting, Margret (2016): Praktiken des Sprechens und Interagierens im Gespräch aus der Sicht von Konversationsanalyse und Interaktionaler Linguistik. In: Deppermann, Arnulf/Feilke, Helmuth/Linke, Angelika (Hg.): Sprachliche und kommunikative Praktiken. Berlin: de Gruyter, S. 27-56.
- Verfassungsschutzbericht Hamburg 2023 (2024). Verfassungsschutzbericht 2023. Online: <<https://www.hamburg.de/resource/blob/949508/58457a6baf44a0e339f6beb63edd379d/verfassungsschutzbericht-2023-pdf-data.pdf>> (Stand: 10.11.2024).
- Verfassungsschutzbericht des Landes Brandenburg (2024): Pressefassung. Land Brandenburg – Ministerium des Innern und für Kommunales. Online: <https://mik.brandenburg.de/sixcms/media./9/VSBS_Pressefassung_2023.pdf> (Stand: 10.11.2024). ■